Erfurt,

Gz.:

VIS:

Referat: Polizeivertrauensstelle

Referatsleiter/in: ■■■■

HR: 3

Bearbeiter/in: Denstädt

HR: 3

Zusammenfassung des GT 21.01.2021, AG Weimar, ■■■■ - ■■■■ u.a.

Ich nahm am 21.01.2021 am **2. Verhandlungstag** im AG Weimar als Prozessbeobachterin teil.

Durch das Gericht wurde nach Eröffnung der Verhandlung zunächst festgestellt, dass das ■■■■, da nicht Verfahrensgegenstand oder inhaltlich passend.

Als nächstes wurde ■■■■, als ■■■■ vernommen. ■■■■ schilderte, dass aufgrund des Vorwurfs des ■■■■, ■■■■ durch ■■■■, ■■■■ und ■■■■ durch die IE sichergestellt wurden. Im Rahmen der Spurensicherung fanden sich weitere Beweise, die fortfolgend zur aktuellen Verhandlung führten.

Durch ■■■■ werden ■■■■ im Anschluss diverse Fragen gestellt, die m.E. nicht zur Erhellung der Sache dienen sollen. Da ■■■■ zwischenzeitlich immer emotionaler wird, greifen ■■■■ und ■■■■ in die Befragung ein. Zum ■■■■ befragt kann ■■■■ keine Angaben machen und wird unvereidigt entlassen. ■■■■ wirkte professionell und beantwortete alle Fragen routiniert und ruhig. ■■■■ wurde sodann ohne Vereidigung aus dem Zeugenstand entlassen.

Als nächster wurde ■■■■ aufgerufen. ■■■■ betrat den Raum, augenscheinlich genervt und „fläzte“ sich auf den Stuhl für Zeugen. Fragen zu ■■■■ Person beantwortete ■■■■ aus meiner Sicht schnippisch, es wirkte als sei ■■■■ der Termin zuwider.

██████████ war zum Tatzeitraum ██████████ und ██████████ ██████████.

Zu dessen Aufgabe befragt gab ██████████ an, dass ██████████ für ██████████ zuständig war und mit ██████████ in einem Zimmer saß, ██████████ Kellereinbrüche bearbeitete. Damit begründete ██████████ auch die Zusammenarbeit der beiden, da es Schnittmengen aufgrund der Delikte gab. Gemeinsame Fälle sind ██████████ überdies nicht bekannt, die gemeinsame Bearbeitung könne man aber der Akte entnehmen. Die Frage, ob ██████████ Informanten bekannt sind, verneint ██████████ ebenfalls. Wie Dienstpläne erstellt werden kann ██████████ grob wiedergeben, wer Zugang zu diesen hat nicht bzw. macht ██████████ sehr vage Ausflüchte und beantwortet die Frage nicht. Seit wann es eine elektronische Zeiterfassung bei der Thüringer Polizei gibt kann ██████████ nicht angeben. ██████████ verweist auf ██████████.

██████████ befragte ██████████, ob ██████████ der Tatvorwurf bekannt sei. ██████████ gab an, dass ██████████ lediglich von ██████████ Vorladung davon weiß, sonst hätte ██████████ in ██████████ Eigenschaft ██████████ natürlich eingewirkt.

██████████ begann ██████████ Befragung ██████████ damit, ob ██████████ ██████████ bekannt sei. Dies verneint ██████████ zur spürbaren Verwunderung des anwesenden Publikums. ██████████ kenne ██████████ durch ein Telefonat, aber an den Inhalt könne ██████████ sich gar nicht mehr erinnern. ██████████ habe auch auf keinen Fall zugesagt, dass ██████████ sich mit ██████████ und ██████████ auseinandersetzen und diese bezüglich der DuSu zur Rede stellen würde, ebenso wenig eine Entschuldigung ██████████. Überdies erinnere ██████████ sich nicht an eine DuSu oder gar eine Remonstration gegen diese. Leichte Unruhe beendet ██████████ an dieser Stelle schnell. Durch ██████████ wurde anschließend gefragt, ob ██████████ eine Ladung von der Internen Ermittlung zur Vernehmung hatte. Dies verneint ██████████. Zu ██████████ befragt kann ██████████ keine Angaben machen. ██████████ wurde so dann ohne Verurteilung aus dem Zeugenstand entlassen.

██████████ war ██████████, ██████████ erschien in Uniform (langes Hemd, keine Jacke). Dieser war zur Tatzeit als ██████████ tätig und somit ██████████. Von ██████████ ██████████ wurde ██████████ nach Belehrung gefragt ob und wie ██████████ und ██████████ zusammenarbeiteten. ██████████ gibt an, dass ██████████ ██████████ und ██████████ Kellereinbrüche bearbeitet haben und diese Delikte oft zusammenhängen. Danach erfolgt eine detaillierte Erklärung wer wann und warum eine Akte bearbeitet und woran man den jeweiligen Bearbeiter erkennt.

Befragt nach „Informanten“ verneint ██████████ solche Absprachen mit Bürgerinnen und Bürgern.

Der nächste Bereich, der durch ██████████ erfragt wird handelt von der Zugänglichkeit der Dienstpläne. Diese hängen in einem nichtöffentlichen Bereich und werden von einem zuständigen Beamten für den jeweiligen Bereich (ESD, ED) erstellt und durch den Dienststellenleiter bestätigt und freigegeben. Vorgesetzte können Änderungen vornehmen, andere nicht. ██████████ ist im Bereich ESD tätig. Eine elektronische Erfassung der Arbeitszeit gibt es bereits seit 2010.

Auf Nachfrage ██████████ ergänzt ██████████, dass nur der Leiter Zugriff auf die Gesamtdaten hat.

██████████ schließt mit ██████████ Befragung an die Zeiterfassung im EAZN an. Zunächst möchte ██████████ wissen, ob die Erstellung als Routine gilt. Dies wird durch ██████████ verneint

und ■ geht näher auf Besonderheiten des Schichtdienstes ein z.B. AZA, frei, Urlaub usw. Befragt zum Dienstplan ■ gibt ■ an, dass ■ Streifendienst Dienst tut und somit die Leute in derselben Schicht wissen wann ■ arbeitet, ■ verweist allerdings auf BSM, wobei es in Weimar einen nahezu festen Rhythmus gibt. Auf die Frage ob die Dienstpläne irgendwo aushängen antwortet ■: ja, der Wochenplan hängt im Funkraum aus. ■ möchte anschließend wissen, ob man die Auskunft telefonisch bekommt, ob ein Kollege arbeitet. Dies schränkt ■ mit einem „eher nicht“ ein.

Die Frage wer ■ im Büro ■ unterbrachte, kann ■, mit Verweis darauf noch nicht in der Dienststelle zuständig gewesen zu sein, nicht beantworten.

Die nächste Frage, ob ■ der Fall ■ bekannt sei beantwortet ■ damit, dass dieser nach § 170 Abs. 2 StPO eingestellt wurde. Durch Antrag ■ wurde die Frage vom Gericht zurückgewiesen. Eine Remonstration gegen die DuSu ist ■ nicht bekannt. Befragt zu „Tipp-Gebern“ erläutert ■, dass es sich dabei grundsätzlich trotzdem um Zeugen handelt und ergänzt, dass z.B. aufgrund eines anonymen Briefes nicht ermittelt würde.

Auf Nachfrage ■, ob die Dienstpläne offen aushängen, gab ■ an, dass diese in einem Dienstzimmer ohne Bürgerverkehr hängen. ■ wurde sodann ohne Verteidigung aus dem Zeugenstand entlassen.

Anschließend wurde ■ in den Zeugenstand gerufen. Zunächst möchte ■ wissen, woher ■ kennt. ■ gab an, dass ■ mit ■ ein gemeinsames Büro hatte und dies auf Nachfrage seit 2016. ■ für Kellerdiebstähle, ■ für ■ zuständig gewesen. ■ erfragt, ob sich dadurch eine Zusammenarbeit ergibt, dies wird durch ■ eingeschränkt, da die Akten nur einem Beamten zugeteilt wurden.

Zum Sachverhalt ■ gibt ■ an, dass ■ in mehreren Verfahren, u.a. Tankstelleneinbruch war. Daraufhin erfragt ■, was Tankstellen mit Kellern zu tun hätten und ■ erklärt, dass diese zu Eigentumsdelikten gehören und ■ daher zuständig war. Ob ■ zu Tankstellen ermittelt hätte weiß ■ nicht. Dann fragte ■, ob es Fälle gab, in denen ■ die Ermittlungen in den Akten ■ erledigt hätte. Diese Frage kann ■ aufgrund der Vielzahl von Akten nicht ohne Vorhalt beantworten.

Auf Nachfrage, wie wird Übergabe dokumentiert wird, sagte ■, dass es keine Dokumentation diesbezüglich gäbe.

Befragt zur Zugänglichkeit der Dienstpläne gab ■ weiter an, dass es einen Aushang im Wachbereich gibt, der für alle Kollegen zugänglich ist und es nicht ausgeschlossen sei, dass Leute, die sich verlaufen, diesen auch sehen. Diesbezüglich fragt ■ noch einmal nach, was Wachbereich bedeutet und ■ ergänzt, dass dieser grundsätzlich nur für PB zugänglich, aber nicht extra gesichert ist. Auch ■ bestätigt die wochenweise Planung.

Anschließend erfolgte die Befragung durch ■. Dieser stellt Nachfrage zu den Tankstellensachverhalten, hier haben TT Automaten aufgebrochen und Bargeld entwendet. ■ gibt an, dass es gemeinsame Arbeit bezüglich der Überwachungsbil-

der zur Identifizierung der TT gab. [REDACTED] möchte nun wissen, ob die Bilder 195, 196, 197 eine gemeinsame Arbeit waren. [REDACTED] gab an, dass sich daraus der Verdacht ergab, dass es sich um [REDACTED] handelt. [REDACTED] kennt [REDACTED] persönlich. Ob der Name [REDACTED] durch [REDACTED] benannt wurde kann [REDACTED] auf Nachfrage nicht sagen.

Weiter möchte [REDACTED] wissen, ob gegen [REDACTED] ein Ermittlungsverfahren eingeleitet wurde. Das verneinte [REDACTED], [REDACTED] war als [REDACTED] durch die IE geladen, den Ausgang des Verfahrens weiß [REDACTED] nicht. Die Bearbeitung des oben genannten Sachverhaltes sei an einen anderen Beamten abgegeben worden. Die Sammelaktenzeichen zum Fall bearbeitet [REDACTED] selbst weiter. Die DuSu bei [REDACTED] war ihm bekannt. Wer diese beantragt hat kann [REDACTED] nicht sagen.

Nach Vorhalt, dass [REDACTED] am 18.09.2017 einen Vermerk über die Anschrift [REDACTED] und den Aufenthalt [REDACTED] gefertigt hat, gibt [REDACTED] an, dass [REDACTED] ein Bild gefertigt hat von der [REDACTED] und in der Akte ergänzt habe „hier wohnte [REDACTED] nach Angaben einer Frau (?) nicht“ und [REDACTED] fündig geworden. [REDACTED] wurde sodann ohne Vereidigung aus dem Zeugenstand entlassen.

[REDACTED] mit [REDACTED] wurden dann vom Gericht in Augenschein genommen. Der Verteidiger bemängelt lautstark die Bildqualität.

Nach Abschluss der Beweisaufnahme legt [REDACTED] neben dem Verlesen des [REDACTED] [REDACTED], die Verhältnisse [REDACTED] dar. [REDACTED]
[REDACTED]

Die Darlegung [REDACTED] Dienstranges kommentiert [REDACTED] mit Bedauern, dass [REDACTED] [REDACTED] wurde. Im Saal entsteht leichte Unruhe. Auf Nachfrage [REDACTED] zum Einkommen gibt [REDACTED] und [REDACTED] an. Im Saal herrscht schlagartig Ruhe, die anwesenden Journalist*innen wirken geschockt.

[REDACTED] widerspricht der Beweisaufnahme bezüglich der Bilder, weil der Tatvorwurf nicht erkennbar sei in [REDACTED] Statement unterstellt [REDACTED] mehrfach prüde und bezüglich ihrer Ansichten zu Sexting nicht mehr auf der Höhe der Zeit zu sein. [REDACTED] erläutert sachlich den Tatbestand [REDACTED] in Bezug auf [REDACTED] als Forderung. [REDACTED] ergänzt, dass zwei Zeugen außerdem Selbiges [REDACTED] ausgesagt hätten.

[REDACTED] sah es als erwiesen an, dass [REDACTED] [REDACTED] hat. Die kürzt dies Ausführungen, da [REDACTED] im Vorfeld der Verhandlung erklärt hatte, einen Anschlusstermin zu haben.

Folgende Anklagepunkte legt [REDACTED] mit der jeweiligen Begründung der Tatbestandsmäßigkeit vor:

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

[REDACTED]

Die Verhandlung wurde durch [REDACTED] geschlossen, einen Folgetermin konnten die Verfahrensbeteiligten nicht mehr aushandeln, da [REDACTED] augenscheinlich unter Termindruck geriet.

Denstätt